

## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	26.08.2008	9.1.5

Anlass:

 Mitteilung der Verwaltung Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### Rechtsextreme Straftaten

**Beantwortung der Anfrage des Einzelvertreters Demirel (Die Linke.Köln) vom 12.06.2008  
aus der Sitzung der Bezirksvertretung Kalk vom 19.06.2008, TOP 9.2.11 (AN/1333/2008)**

Der Polizeipräsident Köln (PP Köln) hat mit Schreiben vom 11.08.2008 zu den gestellten Fragen  
wie folgt Stellung genommen:

#### Frage 1:

**Nach welchen Kriterien werden rechtsextrem motivierte Straftaten in Köln erfasst und in wie  
vielen Fällen rechtsextrem motivierter Straftaten wird im Stadtbezirk Kalk aktuell ermittelt?**

Die Erfassung rechtsextrem motivierter Straftaten erfolgt nach den Vorgaben des Bundeskriminal-  
amtes. Demnach wird der (rechts)extremistischen Kriminalität eine Straftat zugeordnet, wenn tat-  
sächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sich die Straftat gegen die Freiheitslich Demokrati-  
sche Grundordnung richtet. Dies ist grundsätzlich immer dann zu bejahen, wenn der Straftatbe-  
stand eines originären Staatsschutzdeliktes erfüllt wurde (z.B. das Verwenden von Kennzeichen  
verfassungswidriger Organisationen i. S. d. § 86a StGB). Darüber hinaus sind antisemitisch moti-  
vierte Straftaten immer als rechtsextremistische Kriminalität zu bewerten.

Statistische Erfassungen erfolgen für den Zuständigkeitsbereich des PP Köln als Gesamtheit  
sowie für die einzelnen Polizeiinspektionen als Teileinheiten. Für das Jahr 2008 wurden erstmals  
auch die einzelnen Stadtteile und die Tatortstraßen statistisch erfasst. Zurzeit wird in keinem Fall  
aktuell ermittelt.

**Frage 2.**

**Wie viele rechtsextrem motivierte Straftaten wurden 2005, 2006 und 2007 in Köln und im Stadtbezirk Kalk erfasst und wie sind diese nach Datum, Ort und Art der Straftat aufgeschlüsselt.**

Rechtsextreme Straftaten in Köln

2005: 90 Straftaten

2006: 99 Straftaten

2007: 80 Straftaten

Rechtsextreme Straftaten in der PI Südost

2005: 13 Straftaten

2006: 16 Straftaten

2007: 15 Straftaten

Eine Auflistung der Delikte nach Datum, Ort und Art der Straftat wird nicht geführt.

**Frage 3**

**Welche der Straftaten hatten einen fremdenfeindlichen, antisemitischen Hintergrund oder richteten sich gegen vermeintliche politische GegnerInnen und wann und in welchem Umfang haben sie sich ereignet?**

Fremdenfeindlich und antisemitisch motivierte Straftaten werden nach den Vorgaben des Bundeskriminalamtes unter dem Oberbegriff „Hasskriminalität“ subsumiert.

Delikte mit Merkmalen der Hasskriminalität in Köln

2005: 36 Straftaten (davon 10 antisemitisch motiviert)

2006: 52 Straftaten (davon 16 antisemitisch motiviert)

2007: 37 Straftaten (davon 6 antisemitisch motiviert)

Delikte „gegen den politischen Gegner“ in Köln

2005: 4 Straftaten

2006: 2 Straftaten

2007: 7 Straftaten

Delikte mit Merkmalen der Hasskriminalität in der PI Südost

2005: 3 Straftaten (davon 1 antisemitisch motiviert)

2006: 6 Straftaten (davon 4 antisemitisch motiviert)

2007: 3 Straftaten (davon 1 antisemitisch motiviert)

Delikte „gegen den politischen Gegner“ in der PI Südost

2005: keine

2006: 1 Straftat

2007: keine

Eine Auflistung der Delikte nach Datum, Ort und Art der Straftat wird nicht geführt.

**Frage 4:**

**Wie viele der erfassten rechtsextrem motivierten Straftaten konnten im Stadtbezirk in den Jahren 2005 – 2007 aufgedeckt werden und wie viele Ermittlungen rechtsextrem motivierter Straftaten wurden aus welchen Gründen eingestellt, bzw. an den Staatsschutz weiter geleitet oder von ihm übernommen?**

Die Aufklärungsquote in der PI Südost gestaltete sich wie folgt:

2005: 15,4% (2 Fälle)

2006: 25% (4 Fälle)

2007: 20% (5 Fälle)

Alle Straftaten im Zuständigkeitsbereich des PP Köln, bei denen eine politische Motivation des Täters bei Tatbegehung angenommen wird, werden durch den Polizeilichen Staatsschutz bearbeitet.

Erkenntnisse über die Anzahl der eingestellten Verfahren bzw. die Gründe die zur Einstellung führten liegen hier nicht vor. Nähere Auskünfte könnten über die Staatsanwaltschaft Köln eingeholt werden.